

Moin. Einen guten Weg durch die letzten Tage der Fastenzeit wünsche ich.

Folgendes Verkehrsschild machte mich vor dem Hintergrund politischer Kehrtwenden nachdenklich.

### **Wenden verboten!**



(Foto: Christian Fischer)

Wer die Anweisung befolgt, verhält sich regelkonform. Ob das automatisch auch klug ist, hängt von der Situation ab.

### **Wenden verboten!**

Wer einer Gefahr entkommen will, muss flexibel sein und Richtungswechsel vornehmen - manchmal sogar recht plötzlich.

Ich denke an manchen Krimi, sei er alt oder neu, wo die Hauptfiguren bei Verfolgungsfahrten mit reinem Geradeausfahren nicht überlebt hätten.

Aber auch wenn es langsamer zugeht, wenn man sich verfahren hat, muss man umkehren, sobald es möglich ist.

Kehrt um, lasst ab von den Wegen, die nicht guttun. Buße tun bedeutet umzukehren in die Richtung, die zum Leben führt. Das ist der tiefere Sinn der Fastenzeit.

Jes 58, 6-8a führt das biblisch so aus:

„Das ist ein Fasten, wie ich es liebe (sagt Gott): Löst die Fesseln der Menschen, die man zu Unrecht gefangen hält. Befreit sie vom drückenden Joch der Sklaverei und gebt ihnen ihre Freiheit wieder! Schafft jede Art von Unterdrückung ab! Teilt euer Brot mit den Hungrigen. Nehmt Obdachlose bei euch auf. Und wenn Ihr einem begegnet, der in Lumpen herumläuft, so gebt ihm Kleider! Helft, wo ihr könnt. Verschließt eure Augen nicht vor den Nöten eurer Mitmenschen. Dann wird mein Licht eure Dunkelheit vertreiben wie die Morgensonne und in kurzer Zeit sind eure Wunden geheilt. Eure barmherzigen Taten gehen vor euch her, und meine Herrlichkeit beschließt den Zug.“

Seid behütet Tag und Nacht.

Liebe Segensgrüße